

neue caritas

BVKE - Info



In Bewegung sein –
auf dem Jakobsweg

Europäisches Haus der
Begegnung eingeweiht

Neues aus der
Geschäftsstelle



Beim Pilgern auf dem Jakobsweg machen die Jugendlichen positive Erfahrungen.

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,
unser Projekt im BVkE „In Bewegung sein“ ist ein Schwerpunktthema in diesem Heft. Der Pilgerweg nach Santiago ist seit Jahren für eine Anzahl von Einrichtungen und Diensten unseres Verbandes ein pädagogisches und spirituelles Medium, welches erfolgreich in die Arbeit mit jungen Menschen und Erwachsenen integriert wurde. Was liegt auch näher, als sich in einem katholischen Verband eine jahrtausendealte Menschheitserfahrung für den aktuellen pädagogischen Auftrag zunutze zu machen? Meine persönlichen Erfahrungen mit Pilgerschaft auf unterschiedlichen Wegen sind geprägt von Grenzerfahrung, Innehalten, Den-Alltag-hinter-sich-Lassen, Begegnung, Geschenken des

Unverhofften und nicht zuletzt auch von der Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und den eigenen Zweifeln.

In diesem Jahr sind drei Gruppen meiner Einrichtung von verschiedenen Etappen des Pilgerwegs zurückgekehrt. Die Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen zeigten eine unbezahlbare Wirkung und hatten große Schubkraft für den pädagogischen Prozess. Die Auseinandersetzung mit sinnstiftenden Zielen und Fragen gibt einen religionspädagogischen Impuls bei den oft religionsfernen Biografien unserer Mädchen und Jungen. Obwohl meine Einrichtung viel Erfahrung mit Pilgerwegen und Erlebnispädagogik hat, bin ich dankbar, dass das BVkE-Projekt „In Bewegung sein“ wichtige Erfahrungen multipliziert,

und daher mit Freude als Projektteilnehmer beigetreten. Genau Sie und Ihre Organisation wären sicherlich eine wertvolle Ergänzung in der gemeinsamen Weggemeinschaft!

„In Bewegung sein“ hat in diesen Tagen auch einen anderen Beigeschmack. Zigtausende Menschen sind unterwegs. Nicht freiwillig und mit dem einzigen Ziel, eine bessere Zukunft für sich selbst und ihre Familien zu finden. Keiner von uns bleibt unberührt von den Bildern, die uns erreichen. Viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten auch schon mit den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, um mit ihnen eine Zukunftsperspektive zu gestalten. Ihre Aufnahme und – wenn rechtlich möglich – ihre Integration wird eine epochale Herausforderung, wenn nicht sogar Zerreißprobe für uns alle und unser Land. Auf der einen Seite entsetzen mich die „Hassfrazten“ der Zünder. Auf der anderen Seite lehrt mich die Erfahrung, der euphorischen Willkommenskultur mit Kuscheltieren die nötige Portion Skepsis entgegenzubringen.

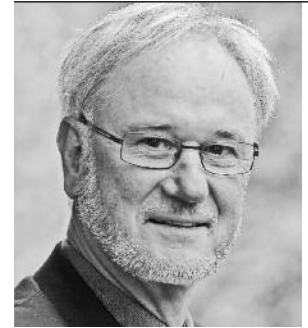
Die eigentliche Fleißarbeit und das oft mühsame Engagement haben in der Mitte und mit dem richtigen Maß ihren professionellen und spirituellen Platz. Unser Verband muss für diese Aufgabenstellung „in Bewegung“ bleiben, um zu helfen, diese

gut zu bewältigen. Wir stehen vor einer großen gesellschaftliche Umwälzung, von der wir die folgenden Chancen, Verwerfungen und Veränderungen noch nicht in vollem Umfang erahnen können.

Aber die Herberge darf nicht verschlossen sein!

In diesem Sinne gehen wir gemeinsam auf einen sicherlich sehr bunten – und hoffentlich nicht zu kalten – Herbst zu, und ich grüße Sie herzlich.

Ihr

Hans Scholten

Vorsitzender des BVkE
E-Mail: h.scholten@raphaels-
haus.de

Pilgern

► In Bewegung sein ...

Mit jungen Menschen auf dem Jakobsweg in Deutschland und Europa – Auszug aus den Leitlinien „In Bewegung sein“

Die deutschen und europäischen historisch belegten Pilgerwege haben eine faszinierende Wirkung. Deshalb nutzt manche der im BVkE organisierten Einrichtungen und Dienste seit Jahren diese Wege, um jungen Menschen mit schwersten emotionalen und sozialen Belastungen und Behinderungen und deren Angehörigen einen verbesserten Zugang zu ihren Ressourcen zu ermöglichen und sie in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern.

Die Erfahrungen sprechen eine eindeutige Sprache. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern berichten von ausgesprochen positiven Entwicklungen. Sie erleben sich in den Projektphasen und auch nachhaltig als selbstwirksamer und persönlich aufgeräumter, und dies in einem Umfang und einer Qualität, wie sie es in ihren häuslichen Lebens- und Betreuungskontexten bislang nicht oder kaum feststellen konnten. Junge Menschen, die in ihrer Kommunikationsmöglichkeit und Beziehungsgestaltung, aber auch in ihrer Leistungsbereitschaft sehr eingeschränkt sind, entdecken vor allem auf dem Jakobsweg

Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie sich bisher nicht zugetraut haben. Diese Beobachtungen werden von den begleitenden Fachkräften der Dienste und Einrichtungen des BVkE bestätigt. Aktuelle Anforderungen an die Jugendhilfe und ihre Bildungseinrichtungen hinsichtlich Partizipation, Inklusion und ganzheitlichen Lernens werden als natürliche Wesensmerkmale dieses Projektes nachhaltig mit Leben gefüllt.

In Bewegung sein im Netzwerk

Diese durch vielfältige Erfahrungen belegten positiven Effekte werden nun im Rahmen eines mehrjährigen evaluierten Projektes mit jungen Menschen und deren Angehörigen aus den Diensten und Einrichtungen des BVkE sowie örtlichen und internationalen Partnern umgesetzt. Dafür schafft der BVkE ein Netzwerk, welches die übergeordnete Struktur für die Organisation, Fortbildung, Tourenvorschläge, Dokumentation und Evaluation gestaltet.

Neu im Vergleich zur bisherigen vielfältigen Praxis in diesem bundesweiten Pilgerprojekt sind:

- die Gemeinschaftsidee,
- die pastorale Dimension,
- die Größenordnung,
- die dreijährige Projektdauer,

- die innovativen konzeptionellen und inhaltlichen Impulse,
- die multinationale und multikulturelle Dimension,
- die Qualitätsentwicklung, die Nutzung der Projektteilnahme als Marketinginstrument und Alleinstellungsmerkmal,
- Fortbildungsveranstaltungen,
- ...

Möglichst viele Dienste und Einrichtungen des BVkE machen mit, um ein einzigartiges deutsches und europäisches Netzwerk zu bilden. Dieses Netzwerk verschafft jedem einzelnen Pilger und jeder Pilgerin das Gefühl, gestaltender Teil einer großen Idee und Aktion zu sein.

Die Gemeinschaftsidee wird durch zentrale Veranstaltungen, Fortbildungen und vor allem durch eine ausgefeilte fortlaufende Dokumentation auf einer interaktiven Homepage und durch weitere mediale Möglichkeiten gefördert. Alle Teilnehmer(innen) und alle Dienste und Einrichtungen verweisen schon während des Projektes darauf, dass sie maßgeblich an der Verwirklichung dieser Idee mitwirken und viele schöne, eindrückliche und langfristig wirksame Erfahrungen mit sich selbst und anderen machen.

shi

Leitlinien und praktische Hinweise „In Bewegung sein ... Mit jungen Menschen auf den Jakobswegen in Deutschland und Europa“ kann bestellt werden unter Tel. 0761/200-756 oder bvke@caritas.de

► Europäische Begegnung auf dem Jakobsweg

Das Christophorus Jugendwerk Oberrimsingen ist seit 1989 mit über 2000 Jugendlichen den Weg von Breisach nach Santiago gelaufen, hat mehrere Herbergen in Kastilien-León renoviert und initiiert mit Kolleg(inn)en aus 13 weiteren Einrichtungen und Diensten des BVkE zurzeit das „Europäische Haus der Begegnung“ in Foncebadón (siehe dazu den Beitrag auf S. 4).

Im Jahr 1999 habe ich mit Pilgerfreunden in Santiago die „Badische St. Jakobusgesellschaft“ gegründet. Wir kümmern uns um die Wege der Pilger(innen) in unserem herrlichen Landesteil und sind gleichzeitig ein Bindeglied zu den innerdeutschen Gesellschaften und den Freunden im Elsass und in den spanischen Diözesen Astorga und León. Der Verein dient dem Austausch und der Koordination der deutschen Wege – und den Pilgern.

Der sehr persönliche und lesenswerte Beitrag von Norbert Scheiwe kann aus Platzgründen nicht vollständig abgedruckt, soll aber auch nicht gekürzt werden, deshalb ist er unter www.bvke.de einsehbar beziehungsweise kann heruntergeladen werden.

Ich werde da im ersten Teil zunächst auf die Begrifflichkeit „europäisch“ eingehen und mich dann dem Aspekt der „Begegnung“ auf dem Pilgerweg widmen. Dabei ist das „Europäische“ immer mit dabei, denn der deutsche Pilger, der in Roncesvalles einsteigt, bewegt sich automatisch auf europäischem Terrain. Im zweiten, dann etwas kürzeren Teil erläutere ich die Idee des „Europäischen Hauses der Begegnung in Foncebadón“...

Norbert Scheiwe

Pilger und Rektor im Jugendwerk Oberrimsingen

► Alle pilgern mit

In einem Jahr von Rheine bis nach Santiago de Compostela

„Ihr wollt den ganzen Jakobsweg von Rheine bis nach Santiago pilgern?“ Eine häufig gestellte Frage, wenn wir von unserem Vorhaben im Jahr 2013 berichteten, mit allen Gruppen, Klassen und Diensten unter dem Dach der Caritas-Kinderheim-Gesellschaft in Rheine auf dem Jakobsweg zu pilgern. Die Logistik klappte prima, auf die jeweiligen Möglichkeiten abgestimmt. Für viele war es eine Herausforderung, die Freiheit anzunehmen, die der Jakobsweg bietet. Jede Gruppe war eingeladen, ihre Teilstrecke so zu gestalten, wie es für sie passend war. Bollerwagen, Boots, Boote, Bikes ... – alles durfte sein.

Und so machten sich mehr als zwanzig verschiedene Gruppen, Klassen und Teams des Caritas-Kinder- und Jugendheimes, der Caritas-Kindertagesstätte Ellinghorst und der Josefsschule Wettringen – eine Förderschule ESE – auf kurze und lange Wege. Vom März bis Oktober pilgerten mehr als 400 Teilnehmer(innen) auf dem Weg, 2800 Kilometer, davon einige Abschnitte auch mehrfach, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, teilweise sogar mit dem Kanu auf der Loire.

Den Anfang machten die Kleinsten aus der Kita mit fünf Kilometern, umrahmt von einer sehr schönen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung. Der weiteste zu Fuß gepilgerte Abschnitt betrug 295 Kilometer, mit dem Fahrrad wurden bis zu 650 Kilometer gefahren, und zwar in Frankreich, kürzere Abschnitte auch in Deutschland und Spanien. Bleibende Eindrücke bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, den betreuten Eltern und den Mitarbeiter(inne)n aus Pädagogik, Therapie, Verwaltung und Hauswirtschaft, Leitung und dem Aufsichtsrat führten zu einem außergewöhnlich hohen Gemeinschaftsgefühl und sehr persönlichen Wahrnehmungen.

„Ich habe auf dem Jakobsweg einiges gelernt. Auch wenn ich äußerlich immer noch derselbe Typ bin, ist mir im Inneren klar geworden, wozu ich eigentlich hier bin, was das Leben für einen Sinn hat und warum ich ich bin und nicht ein x-beliebiger Hannes oder so.“ Diese Rückmeldung eines Jugendlichen trifft sich mit der dokumentierten Erfahrung, mit vielen anderen Menschen etwas Großes und Sinnstiftendes geschaffen zu haben.

Norbert Dörnhoff

Caritas-Kinderheim Gesellschaft Rheine

► Europäisches Haus der Begegnung eingeweiht

Ein Raum für Kontemplation

Das Europäische Haus der Begegnung (EHB) für benachteiligte Jugendliche in Foncebadón/Kastilien-León wurde im Mai 2015 eingeweiht. Das Haus, das auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela liegt, soll ein Ort sein, in dem Gemeinschaftssinn und das Teilen untereinander erfahrbar werden. In Anwesenheit der Vertreter(innen) der beteiligten Jugendhilfeeinrichtungen sowie der spanischen Partner segnete der Bischof der Diözese Astorga (Spanien), Don Camilo Lorenzo Iglesias, den Bau. Die Arbeiten am Haus wurden größtenteils in Eigenleistung durch die Vereinspartner des EHB erbracht. Als eine besondere Geste der Wertschätzung wurden Räume des Hauses verdienten Personen gewidmet:

Die Kapelle des Hauses trägt den Namen des Bischofs der Diözese Astorga: „Capilla Obispo Don Camilo de Iglesias“. Der Aufenthaltsraum, die Sala de la Comunicación, wird Mauritia Mack gewidmet. Junge Menschen und ihre Begleiter(innen) begegnen sich dort. Die Wohnung des „Hospitalero“ (deutsch: Herbergsvater) wurde Pater Gaspar gewidmet. Er unterstützt das Wirken auf dem „Camino“ des Christophorus Jugendwerks seit 25 Jahren. Der Wohnbereich der jungen Menschen wurde auf Vorschlag von Monsignore Bernhard Appel und Mathea Schneider, Vorständen des Diözesan-Caritasverbandes Freiburg, der Caritas gewidmet. Caritas bedeutet Liebe. Das EHB ist ein Zeugnis dieser „Caritas“.

In seiner Ansprache bei der Einweihung dankte Vorstandsmitglied des EHB, Norbert Scheiwe, den Jugendlichen und Mitarbeiter(inne)n, die vor Ort gearbeitet haben: „Viele Teile dieses Hauses tragen eure Handschrift.“ Ferner wurde den Vereinspartnern und den Sponsoren für die konzeptionelle und finanzielle Unterstützung gedankt. Ab 2016 wird das Haus genutzt werden.

Manfred Emier
Jugendwerk Oberrimsingen

► Endlich Zeit füreinander haben

Propstey St. Josef begibt sich auf den Jakobsweg

Ein Jahr lang hat sich eine kleine Gruppe aus der Jugendhilfeeinrichtung Propstey St. Josef in Taben-Rodt in Gesprächsrunden und mit Tagespilgertouren auf diese Pilgerwoche vorbereitet. Das gemeinsame Ziel: vom 18. bis 24. Juli auf der Via Baltica – einem Teil des Jakobswegs an der Ostsee – pilgern. „Gemeinsam planen, gemeinsam losgehen und gemeinsam ankommen“, unter dieser Prämisse stand die Tour. „Es war ein ehrgeiziges Vorhaben“, so Rebecca Montes, die Abteilungsleiterin Jugendhilfe der Propstey St. Josef in Taben-Rodt. Immerhin sollten von Wolgast bis Rostock in fünf Tagen 115 Kilometer zu Fuß bewältigt werden. „Skeptisch waren wir schon etwas“,

so Montes, „denn die erste Tagesetappe am Sonntag war mit 22 Kilometern angesetzt.“

Aber, das sei schon vorweggenommen: Alle sechs Jugendlichen der Propstey im Alter von zwölf bis 16 Jahren sowie ihre drei erwachsenen Begleiter präsentierten sich stolz am letzten Pilgertag unter dem Ortseingangsschild Rostock. Geschafft! Müde, Muskelkater, Blasen an den Füßen. 115 Kilometer zurückgelegt. Auch der kleine fünf Monate alte Paul. Christiane Herrig, verantwortlich für die religionspädagogischen Inhalte, hatte ihren Sohn dabei. „Es war schon toll“, so die Mutter, „wie alle sich bemüht haben, meinen Sohn mal getragen, mal im geländegängigen Kinderwagen geschoben und dann wieder Rücksicht genommen haben, wenn er seine Ruhe brauchte.“

Dass alle das Ziel erreichen, danach sah es allerdings nach der ersten Tagesetappe nicht aus. Fünf Stunden Dauerregen. Über Kopfsteinpflaster, Schotterwegen, hohes Gras, über matschige Waldwege. Trotz Regenschutz alles durchnässt. Kein prickelndes Gefühl, mit den ersten Blasen an den Füßen am nächsten Morgen wieder die zum Teil noch nasse Kleidung anzuziehen. Es war überraschend, was der Einzelne zu leisten in der Lage ist, wenn alle das Ziel erreichen wollen, sich gegenseitig unterstützen und motivieren. Auch wenn die Erwachsenen schon die Hauptmotivationsarbeit zu schultern hatten.

Jetzt sind alle wieder zurück, stolz, voller schöner Eindrücke und wichtigen Lebenserfahrungen. Aber was bleibt nach einer solchen intensiven Woche? Der Barockdichter Andreas Gryphius hat in einem Gedicht das Leben als „Rennbahn“ beschrieben. Im beruflichen und privaten Alltag finden sich viele in dieser Begrifflichkeit wieder; selbst die Kinder. Pilgern ist da ein gutes Gegenmodell. Es ist ein wertvolles Geschenk, sich Zeit nehmen zu können.

Das haben alle genossen: viel Zeit füreinander zu haben. Zeit zum Reden, Zeit, um Konflikte zu lösen, aber auch Zeit, um schweigend nebeneinander herzuzugehen, also Zeit zur Muße. „Das Miteinander verändert sich, wenn nicht die Zeit wie im Arbeitsalltag gegen uns läuft“, so Rebecca Montes. „Vielleicht können wir diese Erfahrung ein wenig in unseren beruflichen Alltag einfließen lassen. Dann wären wir auf einem guten Weg.“

Dank auch allen Sponsoren, die über den Förderverein Propstey St. Josef dieses Projekt ermöglicht haben. Reinhard Köster

Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für
Erziehungshilfe in der Diözese Trier im Ruhestand

Verband

► Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Nach der ersten Einarbeitungsphase von Annette Bauer-Flubacher haben wir die Neuordnung der Fachgremien im BVkE

abgeschlossen. Anbei die Übersicht der Zuständigkeiten für die Gremien. Bei Fragen können Sie sich gerne an die entsprechenden Personen wenden.

Fachgremien

- Forumskonferenz „Beratende Dienste“: Stephan Hiller
- Forumskonferenz „Ambulante Dienste“: Annette Bauer-Flubacher
- Forumskonferenz „Teil-/stationäre Einrichtungen“: Almud Brünner
- FA Ökonomie und Arbeitsrecht: Stephan Hiller
- FA Fachkräfte in der Erziehungshilfe: Almud Brünner
- FA Natur- und Erlebnispädagogik: Almud Brünner
- FA Ethik: N.N.
- FA Berufliche Bildung: Annette Bauer-Flubacher
- FA Schulische Bildung: Annette Bauer-Flubacher

Projekte

- Wildewaldwelt 2.0: Almud Brünner
 - In Bewegung sein: Stephan Hiller
 - BJH Musikprojekt: Annette Bauer-Flubacher
- Annette Bauer-Flubacher: Tel. 0761/200-759, E-Mail: annette.bauer@caritas.de
- Almud Brünner: Tel. 0761/200-761, E-Mail: almud.brueenner@caritas.de
- Stephan Hiller: Tel. 0761/200-760, E-Mail: stephan.hiller@caritas.de

Save the Date

► Treffen und Tagen der Erziehungshilfe

Konferenz des BVkE und der diözesanen Arbeitsgemeinschaften für Erziehungshilfe in den neuen Bundesländern am 14./15. Oktober 2015 im Roncalli-Haus, Magdeburg

Die diesjährige Regionalkonferenz gibt einen Überblick über Entwicklungen in verschiedenen Themenfeldern der ambulanten und stationären Erziehungshilfe. Neben fachlichen Inputs zu Fragen von Armut und deren Auswirkungen auf die Realität von betroffenen Eltern und ihren Kindern beziehungsweise von jungen Erwachsenen bietet die gemeinsame Konferenz Informationen und Diskussion zu Fundraising, sexualpädagogischen Handlungskonzepten, sozialer Arbeit mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen oder dem Haushaltsorganisationstraining.

Zu dieser Veranstaltung sind ausdrücklich Leitungskräfte und Fachkräfte aus Einrichtungen und Diensten der Caritas in den neuen Bundesländern eingeladen, eine Teilnahme steht aber darüber hinaus auch interessierten Fachleuten aus dem gesamten Bundesgebiet offen.

BVKE Termine

Organsitzungen

- Geschäftsführender Vorstand, 10./11.11.2015, Bergisch Gladbach
- Vorstandssitzung, 10./11.11.2015, Bergisch Gladbach
- Verbandsrat und Mitgliederversammlung, 11./12.11.2015, Bergisch Gladbach

Gremiensitzungen

- FA Natur- und Erlebnispädagogik, 5./6.10.2015, Frankfurt
- Gemeinsame Forumskonferenzen I, II, III, 21./22.10.2015, Frankfurt
- FA Berufliche Bildung mit EREV Fachgruppe, 19.11.2015, Würzburg
- FA Schulische Bildung, 25./26.11.2015, Frankfurt

Veranstaltungen

- Regionaltagung Ost, 14./15.10.2015, Magdeburg
- Fachtagung Berufliche Bildung mit EREV, 19./20.11.2015, Würzburg
- Regionaltagung Südwest, 25.11.2015, Ludwigshafen

Fachtagung „Kinderrechte in die Verfassung!?“ am 9. November 2015, Kassel

Kinderrechte in die Verfassung!? Diese Forderung ist schon längere Zeit zu hören, wird aber zunehmend lauter und prominenter unterstützt. Was bedeutet das für junge Menschen tatsächlich? Was für Eltern? Welche Auswirkungen hat das auf die Jugendhilfe und andere Hilfesysteme? Welche Konsequenzen für Vormundschaften und Pflegekinder? Wird die Fokussierung auf das Kindeswohl und den Kinderschutz durch eine Verankerung in Grundgesetz beziehungsweise Landesverfassung wirklich verbessert? Was bringt ein Vorrang von Kinderrechten in der Praxis von Jugendhilfe und Justiz? Dazu werden nach einer Einführung zur Genese der Debatte Fachleute unterschiedlicher Professionen ihre Statements vortragen, auf Fragen des Plenums eingehen und sich einer Podiumsdiskussion stellen. Die Fachtagung will diesen Fragen nachgehen und versuchen, Antworten für die Praxis zu geben.

Mitgliederversammlung am 11./12. November 2015, Bergisch Gladbach

Der Studienteil der Mitgliederversammlung befasst sich mit dem katholischen Profil in der Arbeit der Erziehungshilfe. Hierfür sind Hans-Jürgen Marcus, Direktor DiCV Hildesheim, und Thomas Schüller, Institut für Kanonisches Recht, Universität Münster, eingeladen. Die dazugehörigen Gesprächskreise am 11. November 2015 werden geleitet von Joachim Windolph, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen; Prälat Günter Grimme; Georg Beule, Stabsstelle Ethik und Werte, Marienhaus Stiftung, Waldbreitbach; Friedhelm Evermann und Winfried Hülsbusch, beide Mitglieder des BVkE-Vorstandes.

Fachtagung zu Jugendberufshilfe/Berufliche Bildung: „Aus dem Rahmen fallen“, 19./20. November 2015, Würzburg
Die Förder- und Forderpolitik der Jugendberufshilfe befindet sich im Wandel. Dies ist auch Thema der diesjährigen Fachtagung, die in Kooperation der Fachverbände BVkE, EREV, BAG EJSA, KJS und EFAS stattfindet. Neben Referaten zur aktuellen Situation und Rahmenbedingungen in der Jugendberufshilfe sowie zu Qualitätskriterien geben Foren Gelegenheit zur fachlichen Vertiefung und zum kollegialen Austausch. Tagungsprogramm und Anmeldung sind unter www.bvke.de zu finden.

Fachtagung „Gesellschaftliche Trends & Erziehungsverantwortung – Erziehungsberatung und ambulante Hilfen zur Erziehung entwickeln neue Antworten“ am 25. November 2015, Ludwigshafen

Der Fachtag informiert mit zwei Hauptreferaten über die gesellschaftlichen Entwicklungen und stellt sich der Frage, wie sich Erziehung und Erziehungsverantwortung vor diesem Hintergrund verändern. Mit Blick auf unsere Dienste und Angebote gehen wir der Frage nach, wie sich die Aufgaben der Erziehungsberatung sowie der ambulanten erzieherischen Hilfen wandeln müssen. In sechs unterschiedlichen Workshops stellen wir exemplarisch neue Arbeitsansätze vor. Die Workshops sind im Einzelnen:

Workshop 1: Mediennutzung in Familien,

Workshop 2: Inklusion in der Erziehungsberatung,

Workshop 3: Schutzkonzepte zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt,

Workshop 4: Schulabsentismus – Risiken und Nebenwirkungen des Lebensraums Schule,

Workshop 5: Trauma und Flüchtlinge,

Workshop 6: Frühe Hilfen – Junge Eltern und Eltern mit jungen Kindern (null bis drei Jahre).

Tagungsprogramm und Anmeldung finden Sie unter: www.bvke.de

Fachtagung „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ am 20./21. Januar 2016, Fulda

Bei der Fachtagung werden erste Ergebnisse der „Evaluation Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ vorgestellt. Tagungsprogramm und Anmeldung in Kürze unter: www.bvke.de

Publikationen

► Individualpädagogische Hilfen im Ausland und ihre Nachhaltigkeit

Individualpädagogische Hilfen im Ausland stellen im Kanon der erzieherischen Hilfen eine spezielle Angebotsform dar. In der Regel werden sie im Sinne eines letzten Auswegs für eine vergleichsweise kleine Gruppe junger Menschen eingeleitet, die

eine lange, von Misserfolgen und Beziehungsabbrüchen geprägte Jugendhilfevorerfahrung besitzen.

Mit der Studie „InHAus – Individualpädagogische Hilfen im Ausland: Evaluation, Effektivität, Effizienz“ hat der BVkE vor einigen Jahren den Versuch unternommen, die bis dahin oftmals wenig sachlich fundiert geführte Fachdiskussion auf eine empirisch belastbare Grundlage zu stellen. Dabei wurde eine im Vergleich zu anderen Hilfeformen hohe Effektivität und Effizienz von Auslandsaufenthalten nachgewiesen. Sie bezog sich jedoch lediglich auf den aktuellen Zeitraum der Hilfe im Ausland. Aussagen zur Nachhaltigkeit der erzielten Erfolge konnten im Rahmen dieser Studie nicht gemacht werden. Um diese Informationslücke zu schließen, hat der BVkE die von der Stiftung Glücksspirale finanziell geförderte Nachfolgestudie „InHAus 2.0 – katamnestische Untersuchung abgeschlossener individualpädagogischer Hilfen im Ausland“ initiiert.

Im vorliegenden Band werden die zentralen Ergebnisse dieser Untersuchung – insbesondere im Hinblick auf die Sozial-, Legal- und berufliche Bewährung der jungen Menschen nach Abschluss ihrer Auslandshilfe – dargestellt. Darüber hinaus wird der Untersuchungsbereich „individualpädagogische Hilfen im Ausland“ in Form wissenschaftlicher Fachbeiträge tiefergehend beleuchtet.

Klein, Joachim; Macsenaere, Michael (Hrsg.): InHAus 2.0. Individualpädagogische Hilfen im Ausland und ihre Nachhaltigkeit. Freiburg: Lambertus, 2015, 122 S., kartoniert, 16,90 Euro.

► Sexuelle Gewalt in der Erziehungshilfe – was ist zu tun?

Um Kinder und Jugendliche nachhaltig gegen (sexualisierte) Gewalt in Institutionen zu schützen, müssen Schwächen und Fehler der Vergangenheit analysiert werden. Zudem muss eine intensive Präventions- und Aufklärungsarbeit mit systematisierten Handlungsempfehlungen stattfinden. Der BVkE hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) in Mainz zu diesem Themenbereich von 2011 bis 2014 ein von der Stiftung



Glücksspirale gefördertes Präventionsprojekt organisiert. Im vorliegenden Handbuch werden zentrale Ergebnisse dieses Projekts dargestellt – insbesondere eine praxiserprobte Checkliste, die Einrichtungen und Diensten der Erziehungshilfe als Grundlage zur eigenen Risikoanalyse dienen kann. Darüber hinaus wird der Themenbereich sexualisierte Gewalt durch Mitarbeiter(innen) in Erziehungshilfeeinrichtungen in Form von Fachbeiträgen namhafter Autor(inn)en tiefergehend beleuchtet. Im Serviceteil am Ende sind neben einer umfangreichen Liste mit

themenspezifischer Fachliteratur Adressen von Fachstellen sowie Fortbildungsangebote zu diesem Themengebiet aufgeführt, die Praktiker(inne)n aus dem Bereich der Erziehungshilfe wichtige Hinweise und Tipps zur Orientierung in der eigenen Arbeit geben können.

Macsenaere, Michael; Klein, Joachim; Gassmann, Michael; Hiller, Stephan (Hrsg.): Sexuelle Gewalt in der Erziehungshilfe. Prävention und Handlungsempfehlungen. Freiburg: Lambertus, 2015, ca. 300 S., kartoniert.

NACHGEDACHT



Stephan Hiller

Geschäftsführer
des BVkE
E-Mail: stephan.
hiller@caritas.de

Das „Netzwerk UMF“ im BVkE wächst

Die bundesweite und flächendeckende Verteilung von unbegleiteten minder-

jährigen Flüchtlingen (UMF) in Einrichtungen der HzE wird kommen. Spätestens zu Jahresbeginn 2016 ist damit zu rechnen, dass auch Einrichtungen, die bisher noch nicht mit UMF gearbeitet haben, um Aufnahme von jungen Minderjährigen angefragt werden. Damit verbunden sind viele Fragen: Welche besonderen Bedarfe haben die jungen Flüchtlinge, wie schaffen wir schnell tragfähige Strukturen in den Einrichtungen, welche Stolpersteine, aber auch Chancen gibt es – um nur einige Beispiele zu nennen.

Aus diesem Grund hat der BVkE im Juli 2015 eine Initiative zum Wissensaustausch und zur Vernetzung innerhalb des Verbandes gestartet. Einrichtungen, die bereits umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit mit UMF gemacht hatten, haben sich bereiterklärt, für Anfragen und Hospitationen anderer Einrichtungen zum Thema UMF zur Verfügung zu stehen.

Wir hatten Sie in einem Brief vom 28. Juli 2015 dazu eingeladen, mitzumachen und die Liste der Ansprechpartner(innen) zu erweitern. Wir freuen uns sehr, dass sich bis heute – trotz Sommerpause – weitere 18 Einrichtungen bei uns gemeldet haben, die bereit sind, ihre Expertise und Erfahrung im Ar-

beitsfeld UMF Kolleg(inn)en anderer Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Dafür ganz herzlichen Dank!

Sie finden auf der folgenden Seite die aktuelle Liste der Einrichtungen und Ansprechpartner, die im Netzwerk mitmachen. Wir möchten die Neueinsteiger im Arbeitsfeld einladen, diese direkt zu kontaktieren und von der Möglichkeit des kollegialen Austauschs und der Hospitation Gebrauch zu machen – denn erfahrungsgemäß klären sich viele Fragen auf diese Weise am schnellsten. Wir werden die Liste der Netzwerkpartner kontinuierlich weiterschreiben. Einrichtungen, die ihre Erfahrungen ebenfalls weitergeben möchten, können sich gerne in der Geschäftsstelle des BVkE melden.

Und noch ein Veranstaltungshinweis: Am 20./21. Januar 2016 wird in Fulda eine zweitägige Tagung des BVkE zum Thema UMF stattfinden. Darin werden Zwischenergebnisse des Evaluationsprojekts des BVkE und des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe, Mainz, zum Thema UMF vorgestellt. Darüber hinaus gibt es weitere Fachvorträge und Workshops zu aktuellen Themen.

Informationen zum Projekt „Evaluation unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ finden Sie unter www.bvke.de/90012.html. Ein Einstieg ins Projekt ist jederzeit möglich.

Stephan Hiller

Impressum neue caritas BVkE – Info

POLITIK PRAXIS FORSCHUNG

Redaktion: Stephan Hiller (verantwortlich), Almud Brünner, Manuela Blum; Karlstraße 40, 79104 Freiburg

BVKE-Redaktionssekretariat: Tanja Biehrer, Tel. 0761/200-758, Fax: 200-766, E-Mail: bvke@caritas.de

Vertrieb: Rupert Weber, Tel. 0761/200-420, Fax: 200-509, E-Mail: zeitschriftenvertrieb@caritas.de

Titelfoto: ARochau/fotolia.de

Nachdruck und elektronische Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung. Herausgegeben vom BVkE e.V. in Freiburg

Gefördert vom:



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

| Ansprechpartner „Netzwerk UMF“ | | | | | |
|---|--------------------------------|------------------------------|---|--------------------|--|
| Einrichtung | Straße | PLZ/Ort | Ansprechpartner | Telefon | E-Mail |
| Kinder- und Jugendnotdienst | Kranichstr. 1 | 17034 Neubrandenburg | Michael Götz-Ohlich | 0395/469 1822 | goetze-ohlich@caritas-mecklenburg.de |
| Kinder und Jugendhaus Carl Sonnenschein | Fraumünsterstr. 33 | 34560 Fritzlar | Dieter Kumpke | 05622/79083-0 | haus.carl.sonnenschein@caritas-fulda.de |
| Jugendhilfe St. Elisabeth | Brücherhofstr. 200–202 | 44265 Dortmund | Dirk Meier | 0231/9460600 | dirkmeier@jugendhilfeelizabeth.de |
| Anna-Stift – Jugendhilfe am Niederrhein | Klever Str. 67 | 47574 Goch | Norbert Pastoors | 02823/25600 | n.pastoors@anna-stift.de |
| Maria im Tann – Zentrum für Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe | Unterer Backertsweg 7 | 52074 Aachen | Ingrid Dömges-Janssen/ Stefan Küpper | 0241/7050-563/-560 | info@mariaimtann.de |
| Jugendwohnen St. Sebastian | Heisterbacherstr. 179–185 | 53639 Königswinter | Dietmar Willmann | 02223/900812 | d.willmann@heimstatt-bonn.de |
| Jugendhilfezentrum Don Bosco | Helenenberg, Puricellistraße 1 | 54298 Welschbillig | Carsten Lang | 06506/899130 | lang@helenenberg.de |
| Agnesheim Hagen | Funckenhausen 3 | 58085 Hagen | Thorsten Entrop | 02551/307075 | entrop@agnesheim-hagen.de |
| Caritas Jugendhilfe Margaretienstift | Am Schöental 15 | 66113 Saarbrücken | Stephan Baecker | 0681/9481761 | s.baecker@margaretenstift.de |
| Gem. Nardinihaus Pirmasens GmbH – Zentrum für Kinder- und Jugendhilfe | Klosterstr. 1–3 | 66953 Pirmasens | Renate Gerlich | 06331/722167 | renate.gerlich@nardinihaus.de |
| Kinder- und Jugenddorf Marienpflege | Dalkingerstr. 2 | 73479 Ellwangen | Berthold Engelke | 07961/884124 | b.engelke@marienpflege.de |
| Christophorus Jugendwerk | Jugendwerk 1 | 79206 Breisach-Oberrimsingen | Thomas Köck | 07664/409246 | koeck@cjw.eu |
| Stiftung St. Zeno Johannesheim Holzolling | Westerhamer Str. 31 | 83629 Weyarn | Lars Hoffmann | 08091/5531470 | lars.hoffmann@bbw-kirchseeon.de |
| Franziskushaus | Neuöttinger Straße 53 | 84503 Altötting | Frank Einwanger | 08671/980119 | frank.einwanger@franziskushaus-altoetting.de |
| Jugendwerk Birkeneck gGmbH | Birkeneck 1 | 85399 Hallbergmoos | Otto Schittler | 0811/820 | info@birkeneck.de |
| Gerhardinger Haus | Memminger Str. 59 | 87439 Kempten (Allgäu) | Michael Wilde | 0831/5402020 | michael.wilde@kempten.de |
| St. Hildegard | Lindenbadstr. 29 | 87700 Memmingen | Simone Manns | 08331/944140 | mannss@sankt-hildegard-mm.de |
| Kinder- und Jugendhaus Stapf | Leopoldstr. 34 | 90439 Nürnberg | Joachim Nunner | 0911/65741-200 | joachim.nunner@caritas-nuernberg.de |
| Walburgisheim | Walburgisweg 35 | 90537 Feucht | Christian Debebe | 09128/9116943 | christian.debebe@walburgisheim-feucht.de |
| Caritas-Jugendhilfezentrum | Bayreuther Str. 15 | 91220 Schnaittach | Willibald Neumeyer | 09153/40815 | kontakt@jhz-schnaittach.de |
| Kath. Jugendfürsorge Regensburg e.V. – Kinderzentrum St. Vincent | Johann-Hösl-Str. 4 | 93053 Regensburg | Wolfgang Berg | 0941/7874-0 | info@vincent-regensburg.de |
| Thomas Wisner Haus – Gruppe: Sindbad | Hauptstr. 11–15 | 93128 Regenstauf | Jürgen Mertin | 09402/93020 | juergen.mertin@thomas-wisner-haus.de |
| Berufsbildungswerk St. Franziskus Abensberg | Regensburger Str. 60 | 93326 Abensberg | Walter Krug | 09443/7090 | info@bbw-abensberg.de |
| Haus St. Josef | Kinderheimstr. 38 | 94124 Büchlberg | Thomas Brecht | 08505/913817 | thomas.brecht@hsj-buechlberg.de |
| Don Bosco Jugendwerk Bamberg | Jakobsplatz 15 | 96047 Bamberg | Emil Hartmann | 0951/96570-0 | emil.hartmann@donboscobamberg.de |
| Caritas Don Bosco gGmbH Berufsbildungszentrum Würzburg | Schottenanger 15 | 97082 Würzburg | Thomas Maier | 0931/4192140 | maier@bbw-wuerzburg.de |